

**Reisezusammenfassung**  
**Radfahrt TOUR DE MUR 2008**  
**Teil 2**  
**19.09.08 – 21.09.08**

**Teilnehmer:** PISCHLERITSCH Alois  
PISCHLERITSCH Waltraud  
RANEGGER Friedrich  
RANEGGER Christine  
TAX Roman  
STADLER Ingrid  
MALLI Franz  
PRATTER Martina  
LUKAS Gabi (Betreuung)

**Gefahrene Kilometer:** 229,00 km

**Höhenmeter:** 250 Hm

**Zeit:** 11 Std 24 min

**Durchschnittsgeschwindigkeit:** 20,0 km/h

**Wetter:** bewölkt, windig, kalt  
am 3. Tag Regen

**Ablauf der Fahrt:**

<b>1. Etappe</b>	<b>Freitag, 19.09.08</b>	<b>SPIELFELD – DONJI VIDOVEC</b>	<b>130km</b>
<b>2. Etappe</b>	<b>Samstag, 20.09.08</b>	<b>DONJI VIDOVEC – ORMOZ</b>	<b>99km</b>
<b>3. Etappe</b>	<b>Sonntag, 21.09.08</b>	<b>Abbruch wegen Regen</b>	

<b>1. Etappe</b>	<b>Freitag, 19.09.08</b>	<b>Spielfeld – DONJI VIDOVEC</b>	<b>130 km</b>
------------------	--------------------------	----------------------------------	---------------

Entfernung:	130 km
Höhenmeter:	90 hm
Geschwindigkeit:	20,6 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	6 Std 19 min
Wetter:	bewölkt, am Morgen kalt, leichter Wind, kein Regen, Temperatur zwischen 6°C und 17°C

0530 Uhr	Waltraud und ich stehen auf, frühstücken und ich treffe die letzten Vorbereitungen.
0640 Uhr	Franzi ruft an, er kann Martina in LEBRING „nicht finden“. Nach einem Anruf von Martina und der Aussage das Franzi noch nicht bei ihr ist werde ich etwas nervös.
0650 Uhr	Roman und Ingrid treffen als erstes ein.
0700 Uhr	Die Ranegger`s radeln ein, sie haben ihr Gepäck bereits am Vorabend bei uns abgeliefert. Franzi, Gabi und Martina fehlen noch. Sie wollen vermutlich meine Nerven testen.
0705 Uhr	Endlich treffen die letzten Teilnehmer ein und wir bereiten uns auf die Abfahrt vor. Die Stimmung ist sehr gut.
0735Uhr	Die Fahrt beginnt...
0740 Uhr	Gruppenfoto auf der Murbrücke bei SPIELFELD, hier endete im Frühjahr der erste Teil der „Tour de Mur“.
0750 Uhr	Wir fahren uns ein. Es ist nicht besonders warm und es ist bewölkt. Wir fahren entlang des Radweges bis BAD RADKERSBURG, dort treffen wir uns mit Gabi unsere Betreuerin.
0930 Uhr	Das erste Zusammentreffen mit der Betreuerin ist gelungen. Nach einem kurzen Halt fahren wir weiter Richtung SICHELDORF.
0950 Uhr	Erste Pause im Gasthaus nach der Grenze. Es werden nur warme Getränke konsumiert.
1125 Uhr	Wir besichtigen die Murmühle in VERZEJ, unser erstes Zwischenziel ist erreicht.
1155 Uhr	Wir essen im Gasthaus „Kasac“ in VERZEJ zu Mittag. Wir haben in etwa die Hälfte der Strecke hinter uns gebracht (ca. 65km). Es läuft alles nach Plan, niemand hat Probleme.
1315 Uhr	Wir fahren weiter Richtung Grenzübergang GIBINA. (SLO-CRO) Kurz nach VERZEJ treffen wir bei einem Bahnübergang auf eine Baustelle, weiterfahren nur mit dem Fahrrad möglich. Unsere Betreuerin wird auf die Probe gestellt. Neue Strecke für sie über LJUTOMER. Vor dem Grenzübergang ist das Team wieder zusammen.
1355 Uhr	Wir überqueren die Grenze in GIBINA, machen einige Fotos. Ein etwas unfreundlicher Grenzpolizist meint, dass dies verboten sei. So fahren wir weiter nach MURSKO SREDICE, dort wollen wir die nächste Pause machen.
1445 Uhr	Pause in MURSKO SREDICE. In einem Cafe rasten wir uns aus. Im nahegelegenen Kaufhaus wird Wasser eingekauft. Uns geht es allen sehr gut. Martina die nur wenige Trainingskilometer gefahren ist, will auch weiterfahren. Es wundert mich haben wir schon etwa 95km hinter uns gebracht.
1525 Uhr	Die letzten 40km unserer Tagestour beginnen, es wird hart. Das Wetter bessert sich kaum, Temperaturen um 16°C. Warme Kleidung ist gefragt.

1600 Uhr	Ein kurzer Halt in DEKANOVEC. Wir pausieren jetzt in immer kürzeren Abständen, aber jeder will durchfahren. Das Ziel ist in greifbarer Nähe.
1700 Uhr	Noch etwa 10 km bis zum Hotel. Jeder hat sein persönliches Ziel. Die Stimmung ist ausgezeichnet, jeder gibt sein Bestes.
1730 Uhr	Wir sind am Etappenziel angelangt. Wir versorgen unsere Räder im Keller des Hotels und beziehen unsere Unterkunft.
1845 Uhr	Die ersten treffen sich im Speisesaal. Die Zimmer werden nicht geheizt, der wärmste Platz ist hier.
1900 Uhr	Wir essen gemütlich zu Abend, trinken dazu hauseigenes Bier. Im Hotel wird eigenes dunkles Bier gebraut.
2210 Uhr	Die ersten gehen ins Bett, es war ein langer anstrengender Tag. Einige gehen noch an die Bar auf „ein“ Getränk. Nach drei Flaschen Wein und einen Schnaps gehen Waltraud und ich als letztes zu Bett.
2355 Uhr	Der erste Tag ist zu Ende.

<b>2. Etappe</b>	<b>Samstag, 20.09.08</b>	<b>DONJI VIDOVEC - ORMOZ</b>	<b>99 km</b>
------------------	--------------------------	------------------------------	--------------

Entfernung:	99 km
Höhenmeter:	160 hm
Geschwindigkeit:	19,4 km/h (Durchschnitt)
Zeit:	5 Std 05 min
Wetter:	bewölkt, kalt, starker Seitenwind, kein Regen, Temperatur zwischen 11°C und 18°C

0615 Uhr	Wir stehen auf. Körperpflege und herstellen der Marschbereitschaft. Habe den gestrigen Abend gut verkräftet, nur ein Blick aus dem Fenster trübt meine Freude. Es ist sehr windig und bewölkt. Gott sei Dank kein Regen. Wir werden heute unser Hauptziel, die Murmündung, erreichen.
0730 Uhr	Frühstück im Speisesaal. Gute Stimmung, nur unsere Kuna sind fast zur Gänze verbraucht.
0820 Uhr	Nachdem wir die Unterkunft bezahlt haben (in Euro) machen wir uns abmarschbereit.
0845 Uhr	Beginn der zweiten Etappe, nicht viel wärmer als gestern. Wir haben bis zur Mündung der Mur etwas Gegenwind, doch der Hauptteil unserer Etappe führt in die entgegengesetzte Richtung. So rechne ich mit Seitenwind oder sogar Rückenwind.
0925 Uhr	Wir haben die Murmündung nach etwa 15km erreicht. Wir lassen uns hier ausgiebig Zeit, besichtigen das gesamte Gelände. Ich glaube jeder freut sich diesen Punkt erreicht zu haben. Der Hauptfluss der Steiermark ist ein Teil von uns allen. Fließt er doch durch unsere Wohnorte, oder ist man die Mur heuer in der gesamten Länge abgefahren wie Christine, Waltraud, Fritz, Franz und ich. Auch Martina hat hier einen wichtigen Punkt ihres Lebens erreicht und kann sehr stolz sein. Roman und ich waren innerhalb einer Woche zweimal an diesen Punkt vor wenigen Tagen mit dem Motorrad und jetzt mit dem Fahrrad.
1015 Uhr	Wir radeln alle weiter. Waltraud hat Knieschmerzen doch sie will noch ein Stück fahren. Martina hat die Nase auch noch nicht voll, obwohl ein „komisches Gefühl im Gesäßbereich“ bemerkbar ist.
1050 Uhr	Wir sind in MALI BUCOVEC, Waltraud bricht hier die Fahrt ab, sie will morgen wieder dabei sein. Endlich ist unsere Gabi nicht mehr allein im Auto. Die Fahrt geht für uns etwas anstrengend weiter, da wir starken Seitenwind und teilweise Gegenwind haben.
1215 Uhr	Wir sind in OTOK, die Ortschaft wo wir unser Mittagessen einnehmen. Hier ist auch die Fahrt für Martina zu Ende. Sie hat in den letzten beiden Tagen 180 km zurückgelegt, eine Leistung die ich ihr nicht zugetraut hätte. Wir nehmen ein warmes Essen zu uns, wärmen uns im Gasthaus auf. Die Stimmung ist gut, wir alle wollen nach ORMOZ.
1405 Uhr	Wir ziehen uns warm an und fahren weiter Richtung VARAZDIN. Es gilt eine lange ebene Strecke entlang des Draustausee`s zu überwinden.
1520 Uhr	Wir erreichen das Stadtgebiet von VARAZDIN. Die Innenstadtbesichtigung ersparen wir uns auf Grund des unfreundlichen Wetters. Eine Kaffeepause wird auf Grund einer fehlenden Lokalität entlang der Strecke auch abgesagt. So radeln wir weiter Richtung Grenzübergang TRNOVEC. (CRO-SLO) Franzi fährt wie immer etwas voraus, ich wegen meiner Fotos immer hinterher. In PUSCINE müssen wir nach links abbiegen, doch Franzi ist schon Richtung NEDELISCE unterwegs. Unser Betreuungsfahrzeug ist bereits Richtung Grenzübergang gefahren. Nach kurzer Absprache mit dem Team „verfolge ich Franzi“ die anderen fahren entlang der erkundeten Strecke. Roman führt das Team nach GORNI HRASCAN wo wir uns wieder vereinen wollen. Ich fahre

	<p>Richtung Norden und treffe Franzi kurz vor NEDELISCE. Er ist erleichtert und bereut jetzt sein Vorausfahren, ich will nichts sagen. Wir fahren zum besprochenen Treffpunkt und treffen dort auf die Anderen. Weiter geht es zum Grenzübergang, wo wir wieder auf unsere Betreuer stoßen.</p>
1620 Uhr	<p>Wir überqueren den Grenzübergang TRNOVEC. Jetzt wird die Strecke etwas kuptiert bis nach ORMOZ.</p>
1705 Uhr	<p>Wir sind bei der Ortstafel in ORMOZ, fast alle Fahrer sind weg. Fotos und Filme werden nur von Fritz und mir gemacht. Die Frauen sind im nahegelegenen Einkaufsmarkt Hofer (Martina ist vorbelastet) um Süßigkeiten zu kaufen. Ich warte auf die Frauen und führe sie zum Hotel.</p>
1720 Uhr	<p>Wir sind beim Hotel angekommen, machen ein Gruppenfoto. Nach dem versorgen der Räder beziehen wir die Unterkunft. Die Zimmer sind einem 2**Hotel angepaßt, geheizt wird auch hier nicht. Es ist im Raum ORMOZ jedoch schwer eine Unterkunft zu bekommen.</p>
1830 Uhr	<p>Wir sitzen schon wieder im Speisesaal und bereiten uns auf das Abendessen vor. Ein Musikant mit seiner Ziehharmonika, der eine Feierlichkeit begleitet, ist für uns eine willkommene Abwechslung. Wir sind etwas abgekämpft, das Wetter hätte schöner sein können. Nach einem angenehmen Abendessen entsinnt sich Franzi seines „Vergehens“ und entschädigt uns mit einer Runde Getränke. Heute ist niemand dazu aufgelegt länger zu feiern.</p>
2030 Uhr	<p>Wir ziehen uns auf unsere Unterkünfte zurück und legen uns voller Erwartung auf den morgigen Tag in unsere Betten.</p>
	<hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>In der Nacht sollte etwas gelärmt worden sein, ich habe wie immer nichts davon gehört.</p>

<b>3. Etappe</b>	<b>Sonntag, 21.09.08</b>	<b>ORMOZ - SPIELFELD</b>	
------------------	--------------------------	--------------------------	--

Anmerkung:	Die letzte Etappe der Tour wurde wegen Regen abgebrochen.
------------	-----------------------------------------------------------

0600 Uhr	Ich werde wach und Regentropfen klopfen auf unser Dachfenster – es regnet.
0710 Uhr	Wir alle treffen uns am Gang, es regnet noch immer. Wir wollen Frühstückten und dann über den weiteren Tagesablauf entscheiden.
0810 Uhr	Nach einem guten Frühstück entscheiden wir uns die Fahrt hier zu beenden. Nicht jedermann kann sich damit ganz abfinden. Fritz ruft seinen Schwiegersohn an, ich versuche Mario zu erreichen. Während der Schwiegersohn von Fritz bereits unterwegs ist, kann ich Mario noch immer nicht erreichen. Trotz bester Absprache und Vorbereitung für den Rücktransport geht manchmal etwas daneben. Ich bin “nicht sehr erfreut“ und rufe Daniel zu Hause an. Er soll uns hier abholen, die Räder werde ich dann am Abend holen. Kurz bevor Daniel zu Hause startet ruft mich Mario zurück. Er ist geschlafen, fährt aber sofort los. Ich bin sehr erleichtert. Wir halten uns inzwischen im Hotel auf, einige machen einen kurzen Spaziergang in der Stadt. Der Regen hört auf, doch die Fahrt mit dem Rad ist abgesagt. Wir nutzen die Zeit für Dankesreden. Besonderer Dank gilt Gabi unsere Betreuerin, ohne ihr hätte ich die Fahrt mit diesen Teilnehmern nicht durchführen können. Eine finanzielle Entschädigung nimmt sie nicht an, wir werden diesen Betrag bei unserer Abschlußveranstaltung einfließen lassen.
1000 Uhr	Die Ranegger`s werden abgeholt. Nach dem verladen der Räder verabschieden sie sich. Wir warten weiter auf Mario.
1140 Uhr	Mario trifft ein, wir verladen die restlichen Räder.
1205 Uhr	Wir treten die Heimfahrt an. Unterwegs entschließen wir uns zu einem gemeinsamen Mittagessen beim Gasthaus Schramm in SEIBERSDORF.
1325 Uhr	Wir sind wieder Zuhause. Franzi und Gabi fahren auf den Fußballplatz ihr Sohn Alexander spielt dort sein erstes Spiel.
1400 Uhr	Ingrid, Roman, Martina, Mario, Waltraud und ich treffen beim Gasthof Schramm ein, die Ranegger`s haben dort bereits Hendel vorbestellt. Ein gemütliches Mittagessen beendet unsere gemeinsame Ausfahrt zur Mündung der Mur in LEGRAD.

**Zusammenfassung:**

**Unser Ziel:**

**Im Herbst 2008 den 2. Teil der Tour de Mur zu fahren.  
SPIELFELD (AUT) nach LEGRAD (CRO)**

**Alle Teilnehmer haben das Ziel erreicht.**

Ich habe bei dieser Tour sehr viel an Erfahrung gewonnen.

Die eintägige Erkundung von Roman und mir mit dem Motorrad hat sich bewährt und hat riesigen Spaß gemacht.

Die Rundfahrt mit dem Fahrrad wie geplant wäre aus transporttechnischen Gründen einfacher gewesen.

Unterkünfte sind entlang der Strecke eher nicht vorhanden.

Training ist von Vorteil, man kann aber mit starkem Willen sehr weit kommen.

Alter ist keine Ausrede, ältester Teilnehmer ist 66 Jahre, älteste Teilnehmerin ist 62 Jahre.

Starker Wille, Disziplin und Toleranz aller Teilnehmer ist für so ein Unternehmen unbedingt notwendig.

Wir hatten keinen Unfall (Disziplin), keine Panne (Glück), trotz körperlicher Belastung keinen Streit (Toleranz).

Gutes Material ist von Vorteil, doch Glück gehört auch dazu.

Nur der Tüchtige hat Glück.

**Verliert euer Ziel niemals aus den Augen.**

---

**Zum Gedenken an einen guten Kameraden**

Mein Kamerad und Freund

**Vizeleutnant FOGEL Emanuel**

wollte auch an dieser Radtour teilnehmen. Obwohl er nicht mehr dabei sein konnte, war er doch ständig bei mir im Team.

---